
Geographie. 3. Kanti Lernblatt zur Prüfung am 21.11.2011

Autor:
Linus Metzler, anonymous

Version:
1.3b

Veröffentlichung:
20.11.2011

AFRIKA

INHALTSVERZEICHNIS

Die topografischen Begriffe müssen Sie kennen, räumlich zu ordnen und auch einzeichnen können	3
Die räumliche Zuordnen ausgewählter topografischer Begriffe müssen Sie auch ohne eine Kartengrundlage bewältigen können ND	3
Topografische (respektive geopolitische) Begriffe wie Maghreb-Staaten, Arabische Liga räumlich einordnen können.....	3
Die naturräumlichen Grundlagen Libyens kennen	3
Die hydrogeografischen Grundlagen in der Sahara beschreiben können.....	3
Die Grosswasserprojekte Libyens (Kufra und man-made-river) kritisch darlegen und beurteilen können	3
Einen chronologischen Überblick über die historische (und auch räumliche) Entwicklung Afrikas geben können (keine Jahreszahlen lernen).....	4
Die Hintergründe des Konflikts in Angola erklären können	4
Die neuere politische Entwicklung Angolas in die Geschichte Afrikas einbetten können ?.....	5
Ein Entwicklungsland anhand seiner wirtschaftlichen und sozialen Basisdaten charakterisieren können.....	5
Die Begriffe Dritte Welt und Nord-Süd —Konflikt in ihrer Bedeutung wissen.....	5
Das Bruttonationaleinkommen (BNE) / Kopf der Bevölkerung kritisch hinterfragen können	5
Die Lebensqualität der Menschen anhand der Einzeldaten des HDI-Wertes erkennen können (Bsp. Lebenserwartung)	5
Fachbegriffe, Metapher der Entwicklungsländerproblematik darlegen können ?.....	6
Ursachen und Erklärungsmodelle für die „Unterentwicklung“ am Beispiel der Modernisierungstheorie und der Dependenztheorie darlegen und diskutieren können. Dazu gehört auch die Unterscheidung in endogene und exogene Ursachen der „Unterentwicklung“	6
Wissen, warum viele Entwicklungsländer vom Export einzelner Rohstoffe abhängig sind	6

Die Problematik der Exportabhängigkeit vieler Entwicklungsländer diskutieren können ND	6
Den Begriff "terms of trade" kennen.....	6
Mögliche Lösungsansätze für eine positive Entwicklung von Dritt-Weltstaaten darlegen können	6
Probleme die während eines Projektes der Entwicklungszusammenarbeit auftreten können, erkennen TBC .	7
Einen Überblick geben können über die Ziele und Grundsätze der Schweizer Entwicklungszusammenarbeit.	7
Die theoretischen Grundlagen der Migration darlegen können ND	7
Migration als Element der Arm-Reich-Problematik erkennen	7
Kennen von Push—Pull—Faktoren der Migration	7
Die sozialen und wirtschaftlichen Folgen der Migration auf das Heimatland diskutieren können	9
Die Flüchtlingsproblematik am Beispiel von Senegals BootFLüchtlingen beschreiben und erklären können ...	9
Die Genese des Klimas in der Sahelzone erklären können ND	9
Die Sahelzone klimatisch und räumlich in Afrika einordnen können	9
Die klimatischen Anbaureisiken in der Sahelzone bewerten können	10
Die Landnutzung der Sahelzone durch die Nomaden/Halbnomaden und Hackbauern beschreiben können.	10
Die vielfältigen Ursachen der Bodenzerstörung erklären können	10
Begriff Desertifikation definieren können	10
Mögliche bodenerhaltende Massnahmen diskutieren können → DVD	10

INFO

Dies ist ein Lernblatt von Linus Metzler zum Thema Afrika, die in der 3. Kanti bei Herrn Vogel behandelt wurde. Es besteht kein Anspruch auf Vollständigkeit. Jede Haftung wird abgelehnt.



ksrlernblatt von [Linus Metzler](#) steht unter einer [Creative Commons Namensnennung-Keine kommerzielle Nutzung 3.0 Lizenz](#).

LERNTEIL

- > **ND** = wird nicht behandelt im Lernblatt
- > **TBC** = wird noch vervollständigt
- > **?** = komme nicht draus, was gemeint ist – freue mich über Hilfe!

TOPOGRAFIE AFRIKAS

DIE TOPOGRAFISCHEN BEGRIFFE MÜSSEN SIE KENNEN, RÄUMLICH ZU ORDNEN UND AUCH EINZEICHNEN KÖNNEN

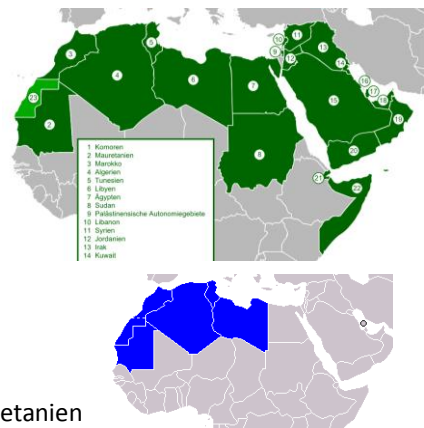
Siehe Anhang Seite 12

DIE RÄUMLICHE ZUORDNEN AUSGEWÄHLTER TOPOGRAFISCHER BEGRIFFE MÜSSEN SIE AUCH OHNE EINE KARTENGRUNDLAGE BEWÄLTIGEN KÖNNEN **ND**

LIBYEN - DAS GRÜNE LAND

TOPOGRAFISCHE (RESPEKTIVE GEOPOLITISCHE) BEGRIFFE WIE MAGHREB-STAATEN, ARABISCHE LIGA RÄUMLICH EINORDNEN KÖNNEN

- Arabische Liga
 - > Ägypten, Algerien, Bahrain, Dschibuti, Irak, Jemen, Jordanien, Katar, Komoren, Kuwait, Libanon, Libyen, Marokko, Mauretanien, Oman, Palästina, Saudi-Arabien, Somalia, Sudan, Syrien, Tunesien, Vereinigte Arabische Emirate
- Maghreb-Staaten
 - > Tunesien, Algerien und Marokko sowie Libyen und Mauretanien



DIE NATURRÄUMLICHEN GRUNDLAGEN LIBYENS KENNEN

- Tiefe Bevölkerungsdichte
- Erdöl- und Gasland: viele Wohlhabende, relativ hohes BNE.
- Hoher Verstädterungsgrad: Wüstenland, Leute sammeln sich...
 - > ...z.B. an der Küste
- mediterranes Klima (Anbau Oliven, Zitrusfrüchte)
 - > Wüstengebiete: nomadische Weide- und Oasenwirtschaft

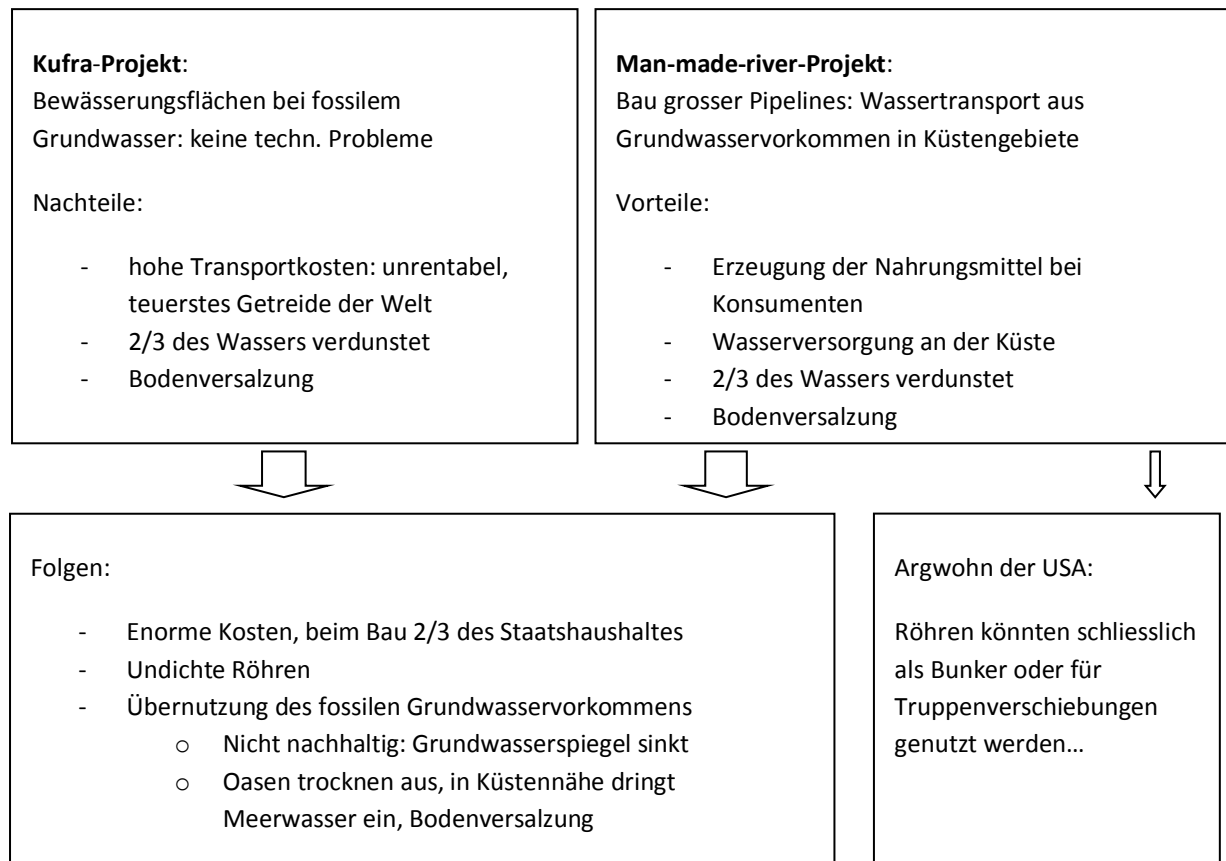
DIE HYDROGEOGRAFISCHEN GRUNDLAGEN IN DER SAHARA BESCHREIBEN KÖNNEN

Nur sehr unregelmässig & selten Regengüsse. Bei Starkregen: Wasser fließt schnell ab, dringt schlecht in Boden ein: keine Erneuerung der Grundwasservorräte. Keine ganz-jährigen Flüsse. Wichtig für Wasserversorgung der Nomaden: Regenwassersammlung in Gebirgsschluchten. Tiefe Sahara -Gesteinsschichten: Süßwasserspeicher aus früheren, regenreicheren Zeiten.

DIE GROSSWASSERPROJEKTE LIBYENS (KUFRA UND MAN-MADE-RIVER) KRITISCH DARLEGEN UND BEURTEILEN KÖNNEN

- intensive Bewässerung, unabhängig von Lebensmittelimporten
- Versorgung mit Trinkwasser in Küstenregionen, Wasser für Industrie und Landwirtschaft

Voraussetzungen: fossile Wasservorkommen in der Sahara, Einnahmen aus Erdölförderung



EIN ÜBERBLICK ÜBER DIE GESCHICHTE AFRIKAS

EINEN CHRONOLOGISCHEN ÜBERBLICK ÜBER DIE HISTORISCHE (UND AUCH RÄUMLICHE) ENTWICKLUNG AFRIKAS GEBEN KÖNNEN (KEINE JAHRESZAHLEN LERNEN)

- Afrika – Hauptzentrum der frühen Menschheitsentwicklung
- Austrocknung der Sahara: Abschneidung von der weiteren Entwicklung
- Norden: städtische Kultur, Handel, Eisenwerkzeuge
- Bis Ende 19. Jh. mächtig genug: politische Unabhängigkeit (Sudan: Wüsten, fieberverseuchte Feuchtwälder schrecken Eindringlinge ab)
- 15./16. Jh. Landbesitznahme der Europäer (Portugiesen) in Afrika
- Zur gleichen Zeit: Beginn der Versklavung, Transport durch arabische Händler aus Landesinnern an die Küste, weiter nach Amerika
- Zweite Hälfte 19. Jh. europäische Herrscher wollen so viele Ländereien wie möglich
 - > Handels-/Schutzverträge mit Stammeshäuptlingen
 - > Küstenstreifen zu Kolonien
 - > Unterwerfung des Hinterlandes, Kolonien ohne Rücksicht auf Stammesgrenzen
 - > Landwirtschaft, Rohstoffe in Mutterländer
- 1950: Unabhängigkeitsbewegung, Kolonien selbstständig

KRIEGERISCHE KONFLIKTE IN AFRIKA - DAS BEISPIEL ANGOLA

DIE HINTERGRÜNDE DES KONFLIKTS IN ANGOLA ERKLÄREN KÖNNEN

- Sturz der faschistischen Regierung in Portugal (Nelkenrevolution)
- Portugiesen verliessen Angola: Verlust an Fachkräften

- Nach Unabhängigkeit: Luanda etabliert kommunistische Regierung
- Staatseinnahmen bis heute aus amerikanischen Erdölfirmen. Waffeneinkauf
- UNITA kämpft gegen Regierung, mitfinanziert von CIA.
- UNITA kontrolliertes Gebiet: Blutdiamanten-Anbau – Finanzierung Bürgerkrieg
- Kuba unterstützt angolanische Regierung
- Ende Kalter Krieg: angolanische Regierung ähnlich USA. Ende des Bürgerkrieges & der UNITA
- Bis heute keine Demokratisierung
- Erdölwirtschaftsboom

DIE NEUERE POLITISCHE ENTWICKLUNG ANGOLAS IN DIE GESCHICHTE AFRIKAS EINBETTEN KÖNNEN ? ENTWICKLUNGSLÄNDER

EIN ENTWICKLUNGSLAND ANHAND SEINER WIRTSCHAFTLICHEN UND SOZIALEN BASISDATEN CHARAKTERISIEREN KÖNNEN

- hohes Bevölkerungswachstum
- niedrige Lebenserwartung
- niedrige Alphabetisierungsrate
- hohe Säuglingssterblichkeit
- niedriges BNS/Kopf
- hohe Schulden
- bedeutender 1. Wirtschaftsfaktor
- Export von Bodenschätzen & Rohstoffen

DIE BEGRIFFE DRITTE WELT UND NORD-SÜD — KONFLIKT IN IHRER BEDEUTUNG WISSEN

- Nach 2. Weltkrieg: Politische/wirtschaftliche Gegensätze zwischen Ost und West:
 - > Westliche Industriestaaten: „Erste Welt“
 - > Kommunistische Länder (Ostblockstaaten): „Zweite Welt“
 - > Rest, blockfreie Staaten. „Dritte Welt“
- Heute: „Dritte Welt“ mehrheitlich wirtschaftliche Not, deshalb auch „Entwicklungsländer“
- In wirtschaftspolitischen Gesprächen: Unterschied geografisch zwischen Norden und Süden – also Industrie und Entwicklungsländern: Nord-Süd-Problem/Gefälle

DAS BRUTTONATIONALEINKOMMEN (BNE) / KOPF DER BEVÖLKERUNG KRITISCH HINTERFRAGEN KÖNNEN

- Früher: Gleichsetzung Entwicklung und wirtschaftlicher Wachstum (BNE)
- Erfahrung: Trotz raschem BNE-Wachstum nicht weniger Probleme in Entwicklungsländern
 - > BNE vernachlässigt nichtmaterielle & nichtmonetäre Güter, die menschliches Wohlbefinden ermöglichen
 - > Angaben in Durchschnittswerten verdecken Einkommensunterschiede
 - > BNE/Kopf sagt wenig über Kaufkraft
 - > Informeller Sektor, Tauschhandel, Selbstversorgung werden nicht registriert
 - > BNE-Messgröße kann statistisch stark manipuliert werden

DIE LEBENSQUALITÄT DER MENSCHEN ANHAND DER EINZELDATEN DES HDI-WERTES ERKENNEN KÖNNEN (BSP. LEBENSERWARTUNG)

- Gute Alternative: Versuch, Lebensqualität der Menschen zu erfassen
 - > Ø Lebenserwartung: Hygiene, medizinische Versorgung, Ernährung
 - > Alphabetisierungsrate (Ø Anzahl Schuljahre), aktive Teilnahme (wirtschaftliche Tätigkeiten, Gesellschaft)

- > BNE/Kopf: „Kaufkraft“
- Aber: bei Bildung nur Ø Anzahl Schuljahre (z.B. Schweiz weniger: Lehre; Amerika viel mehr, auch alle Dummies gehen ins College)
- Regionale Unterschiede innerhalb der Länder

FACHBEGRIFFE, METAPHER DER ENTWICKLUNGSLÄNDERPROBLEMATIK DARLEGEN KÖNNEN ?

URSACHEN UND ERKLÄRUNGSMODELLE FÜR DIE „UNTERENTWICKLUNG“ AM BEISPIEL DER MODERNISIERUNGSTHEORIE UND DER DEPENDENZTHEORIE DARLEGEN UND DISKUTIEREN KÖNNEN. DAZU GEHÖRT AUCH DIE UNTERSCHIEDUNG IN ENDOGENE UND EXOGENE URSACHEN DER „UNTERENTWICKLUNG“

- Modernisierungstheorie
 - > Endogene Ursachen (hausgemachte Unterentwicklung) (u.a. Korruption und Kapitalflucht)
 - > Traditionell bestimmte Verhaltensweisen: Anpassung an Norden nötig, um sich zu entwickeln.
 - > Umfassender Wandel der Sozial- und Arbeitsstrukturen
 - > Industrielle Produktion: Rationalisierung, Transfer Know-how
 - > Die staatliche Verwaltung schafft Rahmenbedingungen, um den Entwicklungsprozess zu fördern und zu steuern
- Dependenztheorie
 - > Exogene Ursachen (fremd bestimmte Unterentwicklung)
 - > Da ehemalige Kolonien, befinden sie sich in einem wirtschaftlichen Abhängigkeitsverhältnis
 - > ➔ Abkopplung, Entwicklung, die auf den Süden konzentriert ist

WISSEN, WARUM VIELE ENTWICKLUNGSLÄNDER VOM EXPORT EINZELNER ROHSTOFFE ABHÄNGIG SIND

Abhängigkeit vom Export weniger Rohstoffe:

- Selbstversorgung des Landes mit Nahrungsmitteln gefährdet
- Keine eigene Industrie: Importe notwendig
- Überangebot an Rohstoffen: Welthandelspreis sinkt
- Entwicklung neuer Rohstoffe: Bedarf an herkömmlichen Rohstoffen sinkt
- Rohstoff-/Agrarproduktpreise sinken ständig, Preise fertiger Industriewaren steigen

DIE PROBLEMATIK DER EXPORTABHÄNGIGKEIT VIELER ENTWICKLUNGSLÄNDER DISKUTIEREN KÖNNEN **ND**

DEN BEGRIFF "TERMS OF TRADE" KENNEN

- Handelsbedingungen zwischen Rohstoff- und Fertigwarenlieferant
- Gründe für Verschlechterung
 - > Rohstoffersetzung durch Synthetische Produkte
 - > Industrieländer haben eine protektionistische Handelspolitik
 - > Technische Entwicklung in den Industrieländern schreitet schneller voran
- ➔ Industrieländer ziehen Vorteile aus diesen unfairen Handelsbedingungen, während die Dritte Welt arm bleibt.

MÖGLICHE LÖSUNGSANSÄTZE FÜR EINE POSITIVE ENTWICKLUNG VON DRITT-WELTSTAATEN DARLEGEN KÖNNEN

- Hilfe zur Selbsthilfe
- Anti-Protektionismus vs. Schuldenerlässe
- Abschaffung Nepotismus (Vetternwirtschaft)
- Schattenwirtschaft bekämpfen
- Fundamentaler politischer Wandel -> Wirtschaftsreformen

PROBLEME DIE WÄHREND EINES PROJEKTES DER ENTWICKLUNGSZUSAMMENARBEIT AUFTRETEN KÖNNEN, ERKENNEN **TBC**

- Eingriff in lokale Strukturen/Traditionen
- Technologische Abhängigkeit vom Ausland
- Nicht angepasst an die Ökologie des Raumes
- Fehlende Informationen
- Genügsamkeit/Zufriedenheit der zu Entwickelnden
- Kulturelle Unterschiede/keine Einbettung in den kulturellen Kontext
- Generationenkonflikte
- Gewohnheit
- Finanzierungsprobleme
- Top-Down-Ansatz: geringe Mitsprache/Partizipation der einheimischen Bevölkerung

EINEN ÜBERBLICK GEBEN KÖNNEN ÜBER DIE ZIELE UND GRUNDSÄTZE DER SCHWEIZER ENTWICKLUNGSZUSAMMENARBEIT

Ziele	Grundsätze
•Armutsbekämpfung •Befriedigung der Grundbedürfnisse •Schaffung von Erwerbsmöglichkeiten •Nachhaltigkeit •Umweltverträglichkeit •Langzeitwirkung •Regierungsführung •Demokratie •Menschenrechte	•Ausführung durch die betroffenen Länder •Einsatz internationaler Experten ist eine Ausnahme •Technologie ist den lokalen Möglichkeiten und Kapazitäten angepasst •Organisationsformen werden den administrativen Strukturen des betroffenen Landes angepasst

MIGRATION AM BEISPIEL AFRIKA — EUROPA

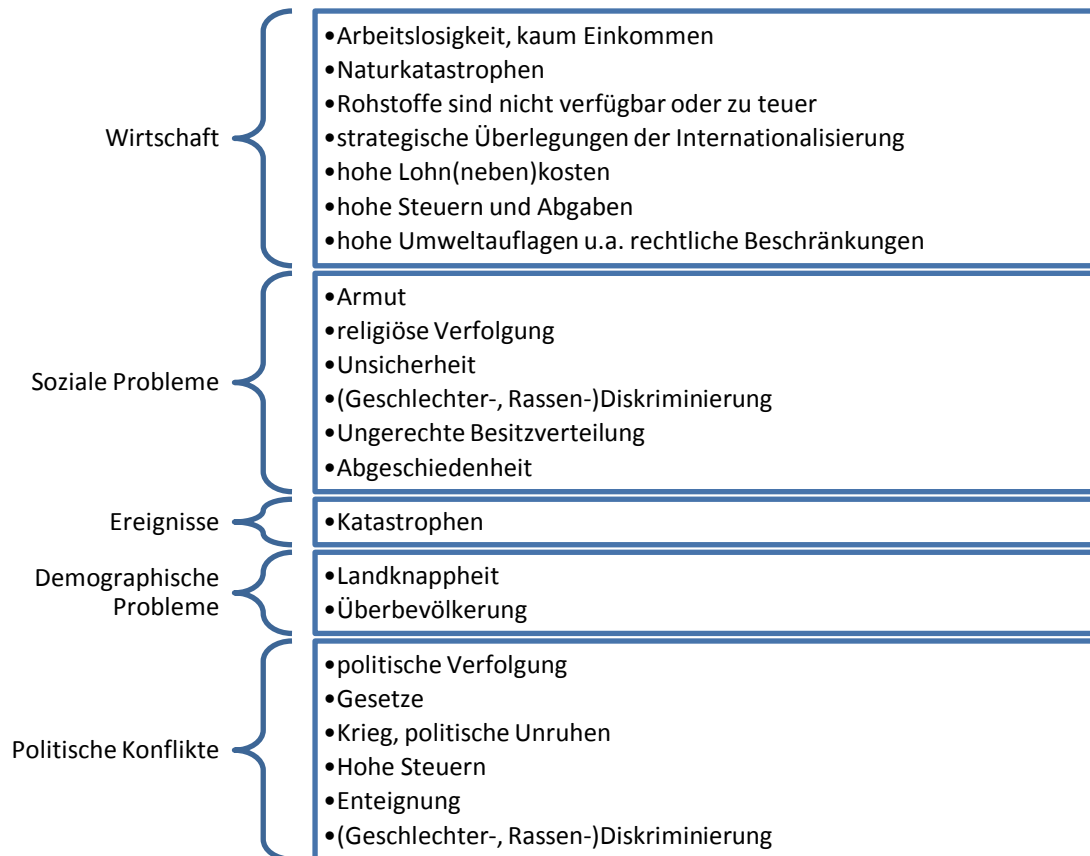
DIE THEORETISCHEN GRUNDLAGEN DER MIGRATION DARLEGEN KÖNNEN **ND**

MIGRATION ALS ELEMENT DER ARM-REICH-PROBLEMATIK ERKENNEN

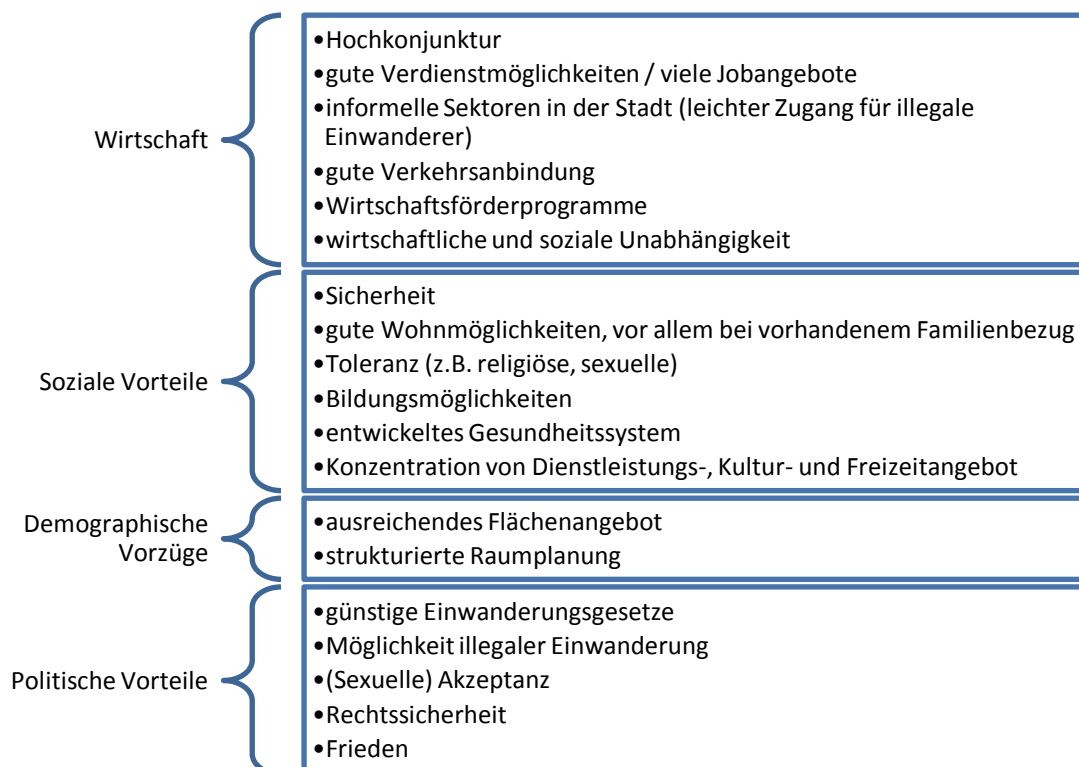
Ein Grossteil der Migranten sind Wirtschaftsflüchtlinge, die aus armen Ländern in reiche migrieren.

KENNEN VON PUSH—PULL—FAKTOREN DER MIGRATION

PUSH



PULL



DIE SOZIALEN UND WIRTSCHAFTLICHEN FOLGEN DER MIGRATION AUF DAS HEIMATLAND DISKUTIEREN KÖNNEN

- Sogenannter Brain-Drain: Ausbildung hoch qualifizierter Wirtschaftskräfte, die anschliessend ins Ausland abwandern und im Heimatland fehlen
- „Männer-Mangel“ → viele alleinerziehende Frauen
- Finanzielle Unterstützung aus dem Ausland

DIE FLÜCHTLINGSPROBLEMATIK AM BEISPIEL VON SENEGALS BOOTFLÜCHTLINGEN BESCHREIBEN UND ERKLÄREN KÖNNEN

- In Senegal fischen EU-Boote die Fischbestände leer
- Die Fischer verlieren ihre Lebensgrundlage...
- ... und gehen nach Europa
- Und heuern dort auf einem Fischkutter an...
- ... mit dem sie dann wieder vor Senegal fischen

ODER

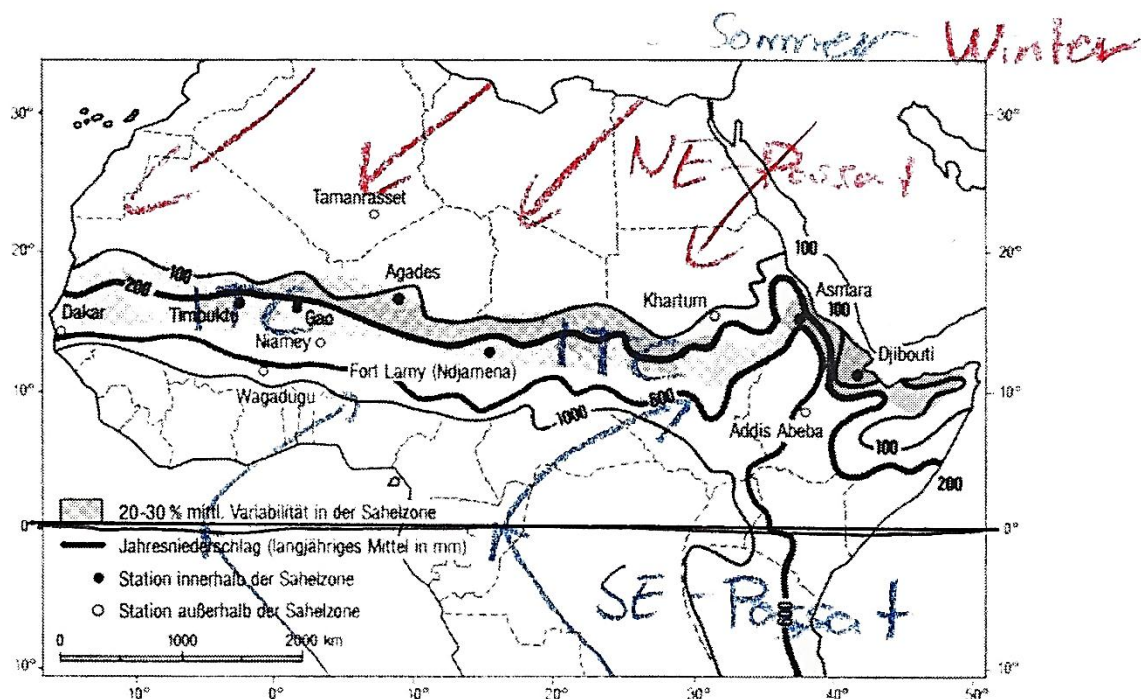
- Sie verkaufen die Boote an Schlepper bzw. werden selbst zu welchen

DESERTIFIKATION INKL. GRUPPENARBEIT

DIE GENESE DES KLIMAS IN DER SAHELZONE ERKLÄREN KÖNNEN ND

DIE SAHELZONE KLIMATISCH UND RÄUMLICH IN AFRIKA EINORDNEN KÖNNEN

- 300km breiter Gürtel in der Trocken- und Dornensavanne
- Lange Trockenzeiten: 7-10 Monate
- 200-700mm Regen/Jahr
- Pro Jahr gehen 1.5 Mio. ha Landwirtschaftsland verloren (entspricht ¼ der Fläche von Wales)



DIE KLIMATISCHEN ANBAURISIKEN IN DER SAHELZONE BEWERTEN KÖNNEN

- Sehr wenig Regen, häufige Dürreperioden, zu kurze Vegetationsperiode
 - > Schwierigkeit: Einschätzung des Dürrierisikos
- Spätes Einsetzen der Regenzeit: z.T. nochmalige Aussaat notwendig
- Landnutzung durch (Halb-)Nomaden

DIE LANDNUTZUNG DER SAHELZONE DURCH DIE NOMADEN/HALBNOMADEN UND HACKBAUERN BESCHREIBEN KÖNNEN

Nomaden Halbnomaden	Hackbauern
• grossräumige Wanderungen • Sommer: im Nordsahel • Winter: abgeerntete Felder im Südsahel • -> grosser Flächenbedarf	• Brandrohdungsfeldbau (Shifting Cultivation) • in der südlichen Sahelzone -> Trockensavanne + • Niger-Flussniederungen • Hirse (Sorghum) und Gemüse

DIE VIELFÄLTIGEN URSACHEN DER BODENZERSTÖRUNG ERKLÄREN KÖNNEN

Siehe Anhang Seite 13

BEGRIFF DESERTIFIKATION DEFINIEREN KÖNNEN

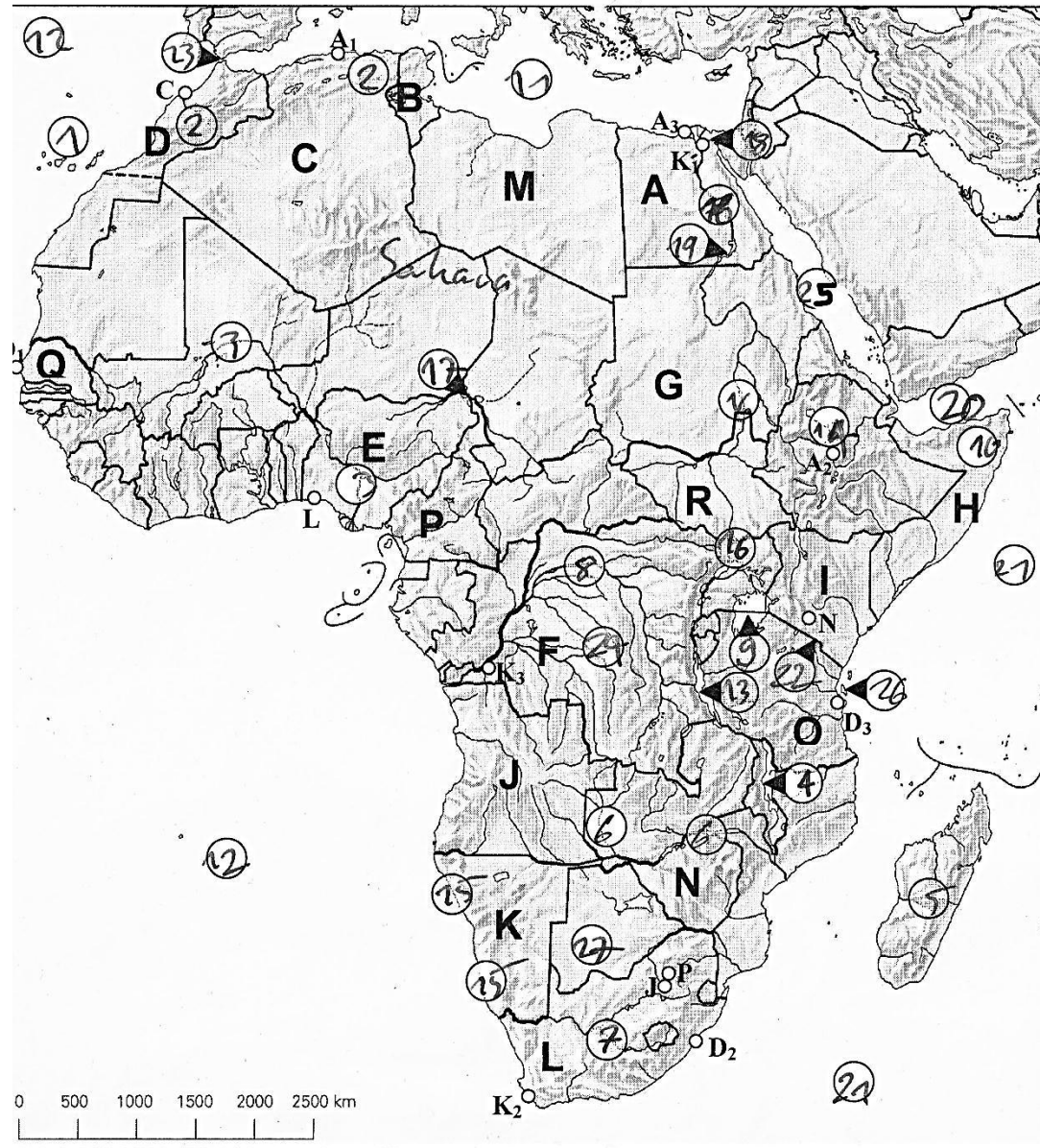
- Ausbreitung der Wüsten
- In bisher von Menschen genutzten Räumen
- Aufgrund einer zu starken Nutzung der Wüstenrandgebiete durch den Menschen

MÖGLICHE BODENERHALTENDE MASSNAHMEN DISKUTIEREN KÖNNEN → DVD

- Steinwälle
 - > Rückhaltung des Regenwassers: langsames Abfließen, weniger Erosion
 - > Steindämme um Bodenrisse
 - zur Verhinderung der Vergrößerung → Nebeneffekt: Auffüllung
 - > Drahtgeflecht um Steine: Wall hält besser
 - > Problem: angepasste Technologie ist teuer, aber notwendig
- Nutzung des Baumes
 - > Erosion legt Wurzeln frei, dazu Abholzung: immer weniger Bäume!!!
 - Abholzung lebender Bäume verbieten
 - Energieeffizientere Öfen: weniger Holz
 - > Abfallende Blätter: fruchtbare Erde
 - > Schutz des Bodens vor Sonne, Wind und Wasser
 - > Bäume pflanzen (z.B. neben Wälle als Stütze), mit Schutzgeflecht gegen Ziegen
- Richtige Bodennutzung: Mischkulturen anpflanzen
- Jedes Land nationalen Plan gegen Desertifikation, Ausbildung der Bauern!

ANHANG

ACHTUNG: DIES SIND *KEINE* MUSTERLÖSUNGEN!



Topografie Afrikas

1. Verorten Sie folgende Tiefländer, Ebenen, Beckenlandschaften, Gebirge, Berge und Gewässer in der Lernkarte, indem Sie die dazugehörige Zahl in den richtigen Kreis eintragen. Achtung: Manche Landschaften haben eine grosse Ausdehnung. Hier finden Sie zwei oder drei Kreise, in die Sie die gleiche Zahl eintragen müssen.

- | | |
|---------------------------|--------------------------|
| 2 Atlas (2x) | 4 Malawisee |
| 14 Hochland von Äthiopien | 17 Tschadsee |
| 15 Namib (2x) | 19 Nasserstausee |
| 24 Kongobecken | 11 Mittelmeer |
| 17 Kanarische Inseln | 12 Atlantik (2x) |
| 5 Madagaskar | 25 Rotes Meer |
| 10 Somali-Halbinsel | 20 Golf von Aden |
| 22 Kilimandscharo | 21 Indischer Ozean (2x) |
| 16 Nil (3x) | 18 Suezkanal |
| 3 Niger (2x) | 23 Strasse von Gibraltar |
| 8 Kongo | 27 Kalahari |
| 6 Sambesi (2x) | 7 Oranje |
| 9 Victoriasee | 26 Sansibar |
| 13 Tanganjikasee | Sahara |

2. Tragen Sie die Namen der Staaten ein !

- | | |
|--------------------------------|--------------------|
| A <u>Ägypten</u> | J <u>Angola</u> |
| B <u>Tunesien</u> | K <u>Namibia</u> |
| C <u>Marokko Algerien</u> | L <u>Südafrika</u> |
| D <u>Mauretanien Mauritien</u> | M <u>Libyen</u> |
| E <u>Nigeria</u> | N <u>Simbabwe</u> |
| F <u>DR Kongo</u> | O <u>Zimbabwe</u> |
| G <u>Sudan</u> | P <u>Kamerun</u> |
| H <u>Somalia</u> | Q <u>Senegal</u> |
| I <u>Kenia Tansania</u> | R <u>Südsudan</u> |

3. Tragen Sie die Namen der Städte ein!

- | | |
|-------------------------------------|---------------------------------|
| A ₁ <u>Algier</u> | J <u>Johannesburg</u> |
| A ₂ <u>Addis Ababa</u> | K ₁ <u>Kairo</u> |
| A ₃ <u>Alexandria</u> | K ₂ <u>Kapstadt</u> |
| C <u>Casablanca</u> | K ₃ <u>Kingstons</u> |
| D ₁ <u>Dakar</u> | L <u>Lagos</u> |
| D ₂ <u>Durban</u> | N <u>Nairobi</u> |
| D ₃ <u>Car es Salaam</u> | P <u>Pretoria</u> |

Ursachen und Folgen der Desertifikation:

